

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 91.

Dienstag den 20. April.

1858.

Der Sprung vom Siebichenstein. *)

Graf Ludwig saß auf dem Siebichenstein
Und schaute trüb in die Saale hinein;
Denn er saß allein und gefangen.
Er dachte just an des Kaisers Brief,
An die Frist, die heute zu Ende lief,
Und daß er schwer sich vergangen.

Da, horch, fernab klingt Hörnerschall,
Und jauchzend tönen alsbald vom Wall
Des Schlosses grüßende Klänge,
Und näher sprengt es im scharfen Trab,
Schon knarrt die Brücke, sie rasselt herab,
Es wogt hinüber die Menge.

Wohl hörte der Graf den Jubelklang,
Der schneidend ihm in's Herze drang,
Es schweift sein Blick in's Gelände:
Dort rauschen die Wälder, die Reben glüh'n,
Und im Sonnengolde die Adler zieh'n
Hoch über die Felsenwände.

Und auf dem Fluß tief unten wiegt
Ein Rachen sich, und ein Fähnlein fliegt
Von Freundeshand geschwenket,
Und am Ufer drüben gesattelt harret
Der wilde Renner und jauchzt und scharret,
Den oft seine Faust gelenket.

Da flammt sein Auge, da lacht sein Mund,
Da streckt er die Rechte zum Himmelsrund,
Wie flehend um Schutz und Segen:
„Her Kaiser, nun mögt ihr halten Gericht,
„Doch wiss't, ich stelle mich heute nicht,
„Noch kommt der Tod mir nicht gelegen!“

Und hoch auf die Brüstung mit festem Schwung
Schon fliegt der Graf, und — jetzt ein Sprung!
Hilf Gott, ein Sprung in die Tiefe!
Dummpf halt's empor — es zischt und wallt
Der Fluß — verschwunden ist die Gestalt —
Es starren die Felsenriffe. —

Doch steh! da sprudelt's wieder und wallt,
Und hervor aus dem Wasser taucht alsbald
Der Graf mit Lachen und Grüßen,
Und lachend schwingt er sich in den Rahn,
Dann fliegt er über die Wasserbahn,
Daß schäumende Wellen entfließen.

Nun fort, an's Ufer, herauf der Troß!
Schon sitzt Graf Ludwig hoch zu Roß
Und grüßet die Felsenwände;
Er athmet jauchzend des Waldes Duft,
Und frei, wie der Nar in goldner Luft,
Hinsprengt er durch's Gelände.

*) Die Sage von Ludwig dem Springer, die einzige, die sich an die altersgraue Bergveste in unserer Nachbarschaft anknüpft, gehört entschieden zu den am weitesten in Deutschland verbreiteten. Wie oft wir sie aber auch erzählen hören, und in wie verschiedener Bearbeitung sie uns entgegentritt, nimmer verfehlt sie des fesselndsten Eindrucks auf Leser und Hörer. Daher glaubte denn Einsender dieses auch nachstehendes Gedicht von L. Würpel, das soeben erst in die Oeffentlichkeit getreten, überall in hiesigen Kreisen willkommen heißen zu sehen. F. Knauth.

Chronik der Stadt Halle.

Personalnachricht.

Des Königs Majestät haben Allergnädigst geruht dem Rechts-Anwalt und Notar Gödecke den Character als Justizrath zu verleihen.



Armenfache.

Erfahrungsmäßig kommt die Privatmildthätigkeit häufig den unverschämten und weniger bedürftigen Armen, oft auch faulen, unmoralischen Personen zu Gute und wird dadurch den würdigen und bedürftigen Armen mehr oder weniger entzogen. Durch Almofengeben ohne Prüfung wird die den Einwohnern lästige und in sicherheitspolizeilicher Hinsicht gefährliche Haus-Bettelei befördert. Das Verabreichen einer kleinen Gabe ist freilich das leichteste Mittel, sich von dem unangenehmen Anblick der Armen, auch wohl der Zudringlichkeit der Bettler zu befreien. Im Interesse der öffentlichen Ordnung aber ist es dringend wünschenswerth, daß diese Art des Almofengebens unterbleibt, so sehr wir zur Unterstützung der öffentlichen Armen-Verwaltung der Privatmildthätigkeit bedürfen und dieselbe zu befördern wünschen. Die Mitglieder der Armendirection haben sich bereits früher einmal in diesem Blatte erboten, die gewünschte Auskunft über die Verhältnisse solcher Personen, welche die Privatmildthätigkeit in Anspruch nehmen, zu ertheilen, die unterzeichneten zeitigen Mitglieder der Armen-Direction erneuern dieses Erbietens mit dem Bemerkten, daß es nur einer mündlichen oder einer kurzen, formlosen schriftlichen Anfrage bei dem betr. Bezirksvorsteher bedarf. Wir richten an unsere Mitbürger die dringende Bitte:

- 1) wo gewöhnliche Bettler, denen ein kleines Almofen verabreicht zu werden pflegt, Nichts zu geben; dagegen
- 2) über die sogenannten Hausarmen, welche die Erlaubniß erhalten, sich monatlich eine Gabe zu holen, und
- 3) in besonderen Fällen, namentlich wenn zu Beerdigungen oder wegen Krankheitsnoth eine Unterstützung nachgesucht wird, stets mit dem Bezirks-Vorsteher Rücksprache zu nehmen.

Besonders diese letzteren Fälle führen häufig zum Mißbrauch der Privatmildthätigkeit, und erschweren die ordnungsmäßige Verwendung der öffentlichen Gelder. Abgesehen von den Fällen, wo der vorangegebene Nothstand gar nicht oder doch nicht in dem angegebenen Grade vorhanden ist, so gehen die Bittenden von Einem zum Andern und suchen außerdem noch öffentliche Unterstützung bei dem Bezirksvorsteher nach. So erhalten sie häufig mehr Privatunterstützung, als sie bedürfen, und empfangen außerdem eine öffentliche Unterstützung, weil der Bezirksvorsteher die ersten nicht weiß.

Schließlich bemerken wir noch, daß den Armen die immer und nothdürftige öffentliche Unterstützung deshalb nicht entzogen wird, weil der Bezirksvorsteher weiß, daß die drückende Lage eines Almofengenossen durch Privatmildthätigkeit gemildert wird, namentlich bei den ordentlichen Personen, welche die Mehrzahl der Almofengenossen bilden. Denn die meisten Handarbeiter, Waschfrauen, Dienstaboten und viele Handwerker bedürfen der öffentlichen Unterstützung, sobald sie durch Alter oder Krankheit arbeitsunfähig werden, beziehungsweise ihre Familien, wenn der Ernährer gestorben ist. Die Armen, welche keine Noth leiden und doch Almofen empfangen, sind die eigentlichen Bettler, Leute, welche wegen Arbeitsunfähigkeit öffentliche Armenunterstützung bedürfen und empfangen, aber noch mehr erbetteln, als sie bedürfen.

Halle, den 14. April 1858.

Die Armen-Direction.

Kirchner. Friedrich. Stöfel. Bürger. Jonas.
Kohlig. Werner. Hesse. Mangold. Haffe.
Keil. Meßmer. Lorenz. Golke. Glaser.
Zabel. Brandt II. Rüge. Nießschmann. Vogler.
Kühne. Rudloff. Brandt I. Eisentraut.
Schönemann. Helm. Brehme. Bernstein.
Quarg. Arnold. Grundmann.

Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Die Ziehung der 4. Klasse 117. Königl. Preuss. Klassen-Lotterie wird den **23. April** e. im Saale des Lotterie-Gebäudes ihren Anfang nehmen.

Berlin, den 16. April 1858.

Königl. General-Lotterie-Direction.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Auction.

Donnerstag den 22. d. M. Nachm. 1 Uhr versteigere ich gr. Berlin Nr. 14 Sopha's, Kommoden, Küchenschränke u. Regale, Tische, Rohr- und Polsterstühle, Bettstellen, 1 gr. Estrade, 1 festes Schülertpult, gutes Kupfer-, Messing- u. Blechzeug, gute Betten, Herrenkleider, 1 Partie Wiener Puppulver u. schöne Stuh-, Wand- u. Taschenuhren.

Soppe, Auctions-Commissarius.

A n z e i g e.

Das Lohn für unsere Gesellen ist für die Arbeitszeit von früh 5 Uhr bis Abends 6 Uhr auf 20 Sgr. incl. 2 1/2 Sgr. Meistergeld festgesetzt.

Halle, den 19. April 1858.

Der Vorstand der Bimmermeister: Der Vorstand der ver. Maurermeister:
Alb. Scharre. Wagner. Helm. Stengel. Henning. Heegewaldt.

Der Pächter zweier Parzellen der s. g. Maillebreite Nr. 31 von 1 M. 30 □ R. und Nr. 32 von 2 M. wünscht seine auf 6 Jahre eingegangene Pachtung abzutreten. Pachtgebote hierauf nimmt unter Ertheilung näherer Anstunft bis zum 25. April d. J. an
Gödecke, Rechts-Anwalt.

Hav.-Honig,

außerordentlich schön von Qualität, empfiehlt a *ll.* 4 Sgr., im Ganzen billiger

Leop. Kühling, Marktplatz Nr. 15.

Schöne frische **Salzbutter**, a *ll.* 8, 8 1/2 u. 9 Sgr., süßes **Pflaumenmus**, a *ll.* 2 Sgr., bei **Jungmeister & Zeising, Leipz. Str. 91.**

Reine **Talgseife**, 7 und 8 *ll.* für 1 *Rb.*, **Oberschaalseife**, 6 *ll.* für 1 *Rb.*, empfehlen **Jungmeister & Zeising, l. Str. 91.**

Stralsunder Bratheringe

mit delikater Gewürzsauc, a Stück 1 Sgr., bei
B o l z e.

Verschiedene Sorten alte abgelagerte Landweine sind in Anker und größeren Quantitäten zu verkaufen Promenade Nr. 4a.

Ein echter Cochinchina-Hahn und Huhn nebst 6 Stück Haushühnern sind preiswürdig zu verkaufen Neustadt Nr. 1.

Altes Zinn und Blei kauft fortwährend

C. Sedler.

Braunkohlensteine von bester Sicherbener Kohle sind wieder vorrätzig bei **Conrad, Steg Nr. 17.**

Ein Haus, Hof nebst Garten mit Thoreinfahrt, in der schönsten und gesundesten Lage der Stadt, ist veränderungshalber zu verkaufen. Zu erfragen Barfüßerstraße Nr. 12 unten rechts.

Schöner Buchsbaum Jägerplatz bei **Plug.**

Eine **Hobelbank** ist billig zu verkaufen lange Gasse Nr. 17.

Zwei **Hobelbänke** zu verkaufen Harz Nr. 24.

Geschäfts-Verlegung.

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Geschäft vom Neumarkt, Geiststraße Nr. 56, nach der großen Märkerstraße Nr. 4 verlegt habe.

Halle, den 15. April 1858.

Hermann Raundorf, Glasermeister.

Ein fleißiger, geübter Garten-Arbeiter sucht noch mehr Beschäftigung. Das Nähere gr. Ulrichsstr. Nr. 13 beim Schuhmachermeister **Eisendraht.**

Einen ehrlichen **Lausburschen** sucht

C. Sergesheim, Gottesackerstraße Nr. 2.

Ein kräftiger **Hausbursche** wird zum 1. Mai gesucht Barfüßerstraße Nr. 1.

Gesucht wird den 1. Mai ein ordentliches Dienstmädchen **Rathhausgasse Nr. 3.**

Ein ordentliches Mädchen von 14—16 Jahren, welche weisnähen gelernt, findet sofort einen Dienst **Klausthor Nr. 6 bei Pfaffenberg.**

Ein ehrliches, arbeitsames Mädchen findet sofort oder 1. Mai einen Dienst kl. **Klausstraße 7.**

Ein ordentl. reinl. Mädchen für den Nachmittag wird gesucht kl. **Rittergasse Nr. 1, eine Treppe.**

Ein kleines **Logis** wird von zwei jungen Leuten zum 1. Juli zu miethen gesucht. Adressen nebst Preisangabe nimmt die Expedition unter L. E. entgegen.

Auf dem **Neumarkt** ist ein Haus von 4 Stuben, Kammern, Küchen und Zubehör, einer Werkstat, worin jetzt die Klempnerprofession betrieben wird, im Ganzen oder getheilt zum 1. October zu vermieten. Näheres **Geiststraße Nr. 64.**

Ein **Logis**, bestehend in Stube, Kammer, Werkstat und sonstigem Zubehör, ist zu vermieten und zum 1. Juli c. zu beziehen **Leipzigerstraße Nr. 5.**



Das Neueste und Schönste von der Leipziger Messe empfiehlt die Seiden-, Modewaaren- und Tuch-Handlung von
J. Heilfron & Co., große Steinstraße Nr. 63.

Das Modernste in Buckskins, Rockstoffen und Tuchen in großer Auswahl und sehr preiswürdig bei
J. Heilfron & Co., große Steinstraße Nr. 63.

Indem wir hiermit den Empfang unserer Meßwaaren ergebenst anzeigen, empfehlen wir unsere nun auf das reichhaltigste assortirten Läger in Seiden- und Modewaaren, in Tuchen, Rock- und Beinkleiderstoffen u., unter Zusicherung aufmerksamster und billigster Bedienung.

Halle, den 17. April 1858.

J. Simon's Söhne.

Die Bonbon- und Zuckerwaaren-Fabrik von C. T. Müller,
 am Markt Nr. 3,

empfehlen alle Sorten ff. Bonbons, à *tl.* 10 *Sgr.*, ordinaire, à *tl.* 6 *Sgr.*, ordinaire Melange, à *tl.* 10 *Sgr.*, Chocoladen-Pulver von vorzüglichem Geschmack, à *tl.* 7½ *Sgr.*, f. gebr. Mandeln, à *tl.* 12 *Sgr.*, Apfelsinen-Crème- und Victoria-Crème-Bonbons, à *tl.* 16 *Sgr.*, candirte Pomeranzenschaalen, à *tl.* 16 *Sgr.*, Braunschweiger Honigkuchen u.

Ein Logis von Stube, zwei Kammern, Küche und Bodenraum ist zu Johannis, den 1. Juli, zu beziehen große Branhausgasse Nr. 14.

Ein Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten
 gr. Klausstraße Nr. 38.

Alter Markt Nr. 34 ist zu vermieten: 1 geräumiger Laden nebst Comptoir, und 3 Etagen, jede 3 Stuben nebst Zubehör, zu Johannis, auch wohl früher, zu beziehen. Das Nähere kl. Ulrichsstraße Nr. 10 bei Wittwe **Fochtman.**

Ein möblirtes Logis für einen einzelnen Herrn ist sogleich zu vermieten am Morikthor Nr. 5.

Zwei freundliche, meublirte Wohnungen sind dicht neben dem Schauspielhause an einzelne Herren zu vermieten
 Kapellengasse Nr. 15.

Offene Schlafstelle Rathhausgasse Nr. 11.

Eine seidene Schürze wurde gefunden. Abzufordern kl. Steinstraße Nr. 5.

Wer denkt noch an heute vor einem Jahre?
 Halle, den 19. April 1858.

Ein neusilbernes Hundehalsband mit den Buchstaben C. H. verloren gegangen. Abzugeben bei
C. Sedler.

Im Saale des Hôtels zur Eisenbahn.

Heute, **Dienstag** den 20. April:
National-Gesang- und Cithar-Concert
 des Isarthaler Alpenfänger-Sextetts.
 Anfang ½ 8 Uhr. Entrée 2½ *Sgr.* Programm gratis an der Kasse.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 17. April 1858.

Weizen	2	Thlr.	5	Sgr.	—	Pf.	bis	2	Thlr.	11	Sgr.	3	Pf.
Roggen	1	21	3	1	23	9							
Gerste	1	11	3	1	13	9							
Hafer	1	7	6	1	12	6							

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.